

Gemeinsam stark – das Konzept Biomassehof Steiermark

Das gemeinschaftliche bäuerliche Vermarktungskonzept von regionalen Biomassebrennstoffen der Biomassehöfe Steiermark trägt dazu bei, dass das Geschäft mit dem Energieholz für Waldbauern wieder rentabel ist. Gleichzeitig wird die Versorgungssicherheit mit Brennholz und Hackgut nachhaltig gewährleistet.

Das Konzept der Biomassehöfe Steiermark ist ebenso simpel wie klug. Unter einer gemeinsamen Dachmarke entsteht eine regionale Vermarktungsstelle, über die Landwirte biogene Brennstoffe, wie Hackschnitzel, Scheitholz oder auch Pellets, an Kunden aus der Region vermitteln können. Betrieben werden die mittlerweile sechs Biomassehöfe im ganzen steirischen Landesgebiet in der Regel von Bäuerinnen und Bauern im Voll- und Nebenerwerb.

Potenzielle Mitglieder können sich während der Gründungsphase eines Biomassehofes ein Kontingent an Anteilen sichern, das sie dazu berechtigt, Energieholz an den Biomassehof zu liefern. Dieser verkauft die Biobrennstoffe dann an seine Abnehmer. Das Kundensegment der Höfe umfasst neben Privatkunden kleinere und mittlere Gewerbebetriebe sowie kleinere bis große Biomasse-Nahwärmanlagen.

Regionale Vermarktung unter einheitlichem Dach

Neben seiner Funktion als Vermarktungsplattform bietet der Biomassehof auch Energiedienstleistungen an. Waldhackgut wird am Hof gelagert, getrocknet und zu unterschiedlich großem Qualitätshackgut verarbeitet. Größere Hackgutfeuerungen und Biomasseheizwerke bekommen die benötigten Hackschnitzel speziell nach ihren Wünschen und Qualitätsanfor-



Messung des Wassergehalts von Stückholz

Der Wassergehalt ist ein wichtiger Faktor bei der Bewertung von Biomassebrennstoffen. Generell gilt, dass alle Biomassebrennstoffe nach Gewicht und Wassergehalt verkauft werden. Dies garantiert den Kunden gleichbleibende Qualität und eine faire und transparente Abrechnung nach dem tatsächlichen Energiegehalt. Beim Verkauf von ofenfertigem Stückholz kann z. B. ein Wassergehalt < 20 % garantiert werden.

Regelmäßige Kontrollen durch externe und akkreditierte Biomasseanalyselabors stellen sicher, dass einheitliche Qualitätskriterien, die für eine gemeinschaftliche Vermarktung unabdingbar sind, stets eingehalten

Biomassehof Steiermark Regionale Brennstoffe

Gründung: 2006

Standorte:

Leoben, Pölstal,
Hartberger Land, Feistritz-Fürstenfeld,
Raabtal, St. Lambrecht

Betreiber: bäuerliche Gemeinschaften mit mindestens 10 Waldbesitzern

Produkte: Brennholz, Hackgut, Vermittlung von Pellets, Energiedienstleistungen



werden. Auch auf die hohe Kompetenz der Mitarbeiter wird bei den Biomassehöfen Wert gelegt. Regelmäßige Fortbildungen stellen sicher, dass alle Mitarbeiter bestens geschult sind. Die Berechtigung zur Vermarktung der Produkte unter der geschützten Wort-Bild-Marke „Biomassehof Steiermark“ wird vom Vorstand des Vereins Biomassehof Steiermark vergeben.

Einkommensquelle für Kleinwaldbesitzer

Für die Bauern ist die gemeinschaftliche Vermarktung ihrer Biomassebrennstoffe ein Weg, den Energieholzverkauf wieder rentabel zu machen. Spezielle Investitionskriterien garantieren, dass die Landwirte der Biomassehöfe entlang der gesamten Wertschöpfungskette beteiligt sind. Die Arbeit der Kleinwaldbesitzer soll sich wieder lohnen, so das Credo der Biomassehöfe Steiermark. Auch für die Abnehmer von Brennholz und Hackschnitzeln hat das Konzept Biomassehof entscheidende Vorteile. Die Biomassehöfe wirken als Puffer auf den Holzmarkt und garantieren stabile Brennstoffpreise. Zudem ist durch die flächendeckende Verteilung der Höfe in der Steiermark die langfristige Versorgung mit regionalem Energieholz sichergestellt. Die Einzugsbereiche der Biomassehöfe umfassen für Ein- und Verkauf jeweils einen Radius von bis zu 40 km.

Auf regionaler Ebene werden für jeden Biomassehof, abgestimmt auf die Bedürfnisse der jeweiligen Region und Vermarktungseinheit, eigene Marketingaktivitäten gesetzt. Im Jahr 2017/18 verkauften die sechs steirischen Biomassehöfe etwa 160.000 srm Hackgut sowie 5.500 rm Brennholz. Mit dieser erfolgreichen Entwicklung wurde die Wertschöpfung in der Region maßgeblich erhöht und Arbeitsplätze wurden neu geschaffen bzw. abgesichert.



Produktion von Qualitätshackgut am Standort Leoben